

GemeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde Olpe Ausgabe 1/2026



„Ich bin die Auferstehung und das Leben...“

(Joh. 11,25 ff.)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis/Impressum	2
Zum Thema: „Ich bin die Auferstehung und das Leben...“	3-5
Ausstellung „Was bleibt“ - Die Schatzkiste des Lebens	6-7
Neues aus der Oberlin-Kindertagesstätte	8-9
Kinderseite	10
Vorweihnachtliche Impressionen aus unserer Gemeinde	11
Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit	12-13
Neues aus Drolshagen	14-15
Gottesdienste März bis Juni 2026	16-17
Familienkirche/„kleiner Sonntag“	18
Fastenaktion 2026 „Sieben Wochen ohne“	19
Weltgebetstag 2026	20-21
Konfirmation 2026	22
Spendenaufwurf Gustav-Adolf-Werk	23
Ehrenamts-Umfrage	24
Aus dem Presbyterium	25
Jubiläum 75 Jahre Johanneskirche Drolshagen	26-27
Termine Chöre und Gemeindegruppen	28-29
Kontakte	30
Jubelkonfirmation 2026	31
Jahreslosung 2026	32



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt schützt die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Wir wünschen allen unseren
Leserinnen und Lesern

Frohe
OSTERN



Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Olpe 57462 Olpe
Redaktion: Claudia Grebe, Olaf Hähner, Daniela Herling (V.i.S.d.P.)
Email Redaktion: Claudia.Grebe@outlook.com
Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesing

Redaktionsschluss: 7. April 2026



Zum Thema: „Ich bin die Auferstehung und das Leben...“



Grafik: Pfeifer

Das Kreuz ist das Kennzeichen des Christentums. Es erinnert an den Tod Jesu und an seine Auferstehung. Als Taufsymbol bedeutet das Kreuz: Durch den Glauben an Jesus bist auch du zum Leben berufen.

Ich bin...

Die **sieben Ich-bin-Worte Jesu** sind zentrale Zeugnisse des Glaubens an Jesus Christus. Sie finden sich besonders prägnant im Johannesevangelium und beziehen sich oft auf Gottes Namen im Alten Testament (Exodus 3,14).

Jesus spricht:

Ich bin das Brot des Lebens (Joh. 6,35)

Ich bin das Licht der Welt (Joh. 8,12)

Ich bin die Tür (Joh. 10,9)

Ich bin der gute Hirte (Joh. 10,11)

Ich bin die Auferstehung und das Leben (Joh. 11,25)

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh. 14,6)

Ich bin der wahre Weinstock (Joh. 15, 1)

Ganz aktuell werden uns in dieser Osterzeit die Worte begleiten:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben,“ begleiten.

„Glaubst du das?“, fragt Jesus Martha, als er diese Worte spricht und möchte ihr damit Trost spenden und die Auferweckung ihres Bruders Lazarus ankündigen.

„Glaubst du das?“ Jesus verlangt viel, aber Jesus verheißt auch viel. Ob Marta damals die Bedeutung dieser Worte verstanden hat, zumal ihr Bruder ja bereits verstorben und sie damit in Trauer war?

„Ja Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.“

Ein bewundernswerter Glaube, eine zentrale Szene, die zeigt, dass Martha an die Auferstehung (am jüngsten Tag) glaubt, bevor sie überhaupt weiß, dass Jesus selbst die Auferstehung ist und diese vollbringen wird. Marthas starker Glaube ist der Kern der christlichen Hoffnung auf ein ewiges Leben durch Jesus und weiter noch: Jesus spendet Trost im Angesicht des Todes, nimmt uns die Angst und gibt uns ein Vertrauen, welches über das Sichtbare hinausgeht und zu einem Leben in Liebe und Hoffnung führt.

(Daniela Herling)

Gedanken dazu, aus unserer Gemeinde...

Ich bin das Brot des Lebens (Joh. 6,35)

In unserer westlichen Welt, in der wir mehr als genug Güter haben, ist es wichtig, das immaterielle Brot des Lebens zu haben, welches der Glaube ist.

Wenn man immer mehr Güter anhäuft, wird man trotzdem nicht satt. Es entsteht eine Sucht nach mehr.

Jesus gibt uns Nahrung, die vorhält. Der Glaube nach ihm macht satt. Der Hunger nach Sinn, Liebe und Hoffnung wird gestillt. Weil Jesus das Brot des Lebens ist, können wir mutig und voller Zuversicht unseren Glauben weitergeben.

Beim Abendmahl wird uns das Brot des Lebens gespendet als Symbol für Jesus. Er ist das Brot des Lebens. Wenn ich zum Abendmahl gehe, wird mir das immer wieder bewusst und ich fühle mich anschließend beschenkt und getragen.

Schön, dass Jesus uns dieses Symbol hinterlassen hat.

(Martina Lütticke)

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh. 14,6) -

für mich ist dies Orientierung, der Anker und der Leitfaden fürs Leben, danach richte ich mein Leben aus. Es trägt, hält und führt mich.

(Renate Engel)

Wir können uns freuen, dass Jesus der Weg ist, der zum wahren Leben und zur ewigen Gemeinschaft mit Gott führt.

Aber was genau meint Jesus damit - damit, wenn er von Wahrheit spricht?

Die Wahrheit, von der Jesus spricht, steht zunächst für mich einmal für die gesamte Botschaft der Bibel von Gott an uns. Sie steht für die Propheten. Jesu Vorbild, sein Wirken, all seine Worte, seine Verheißungen, alle Gebote und seine Hingabe am Kreuz zu unserer Erlösung.

Diese Verheißung können wir nur im Zusammenhang von Kreuz und Nachfolge, bzw. Jüngerschaft verstehen. Jesus betonte, dass eine wahrhaftige Entscheidung zu treffen ist, in dem ich sein Erlösungsoffer für mich annehme. Die Entscheidung, all seine Gebote, seine Wahrheit regelmäßig zu verinnerlichen und mit Gottes Hilfe danach zu leben. Die Entscheidung, auch den unbequemen Weg zu gehen und das selbstzentrierte Ich aufzugeben.

Sein Kreuz auf mich zu nehmen, täglich, indem ich sage: Jesus ist mein Herr.

Jesus spricht: „Wenn ihr euch nach meinen Worten richtet, seid ihr wirklich meine Jünger. Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.“ (Joh. 8, 31-32)

„Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Ratgeber geben, der euch nie verlassen wird. Es ist der Heilige Geist, der in alle Wahrheit führt.“ (Joh. 14, 15-17)

(Ralf Erlemann)

HERZLICHE EINLADUNG ZU UNSEREN BIBELABENDEN

Wertvolle Gemeinschaft und spannende Gespräche

Jeden dritten Montag von 19.00 - 20.30 Uhr
im ev. Gemeindehaus Olpe

Nächste Termine:
16.3. - 20.4. - 18.5. - 15.6.

Kontakt: Pele Herling 02761/539135



Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr lebe? Wie möchte ich in Erinnerung bleiben? Was kann und sollte ich jetzt schon regeln? - Schwierige Fragen unserer irdischen Endlichkeit, und doch sind sie eine Antwort wert.

Die Stiftung zur Unterstützung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) holte die Ausstellung „Was bleibt“ Anfang September 2025 in die Siegerner Nikolaikirche. Die Ausstellung bot Gelegenheit, sich über Sterben und Zuversicht, Versöhnen und Vererben und über das, was bleibt und bleiben soll, Gedanken zu machen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie sollte dazu ermutigen, sich mit der eigenen Endlichkeit zu beschäftigen. Das Mutmach-Motiv der Ausstellung war „die Schatzkiste des Lebens“.

Sechs Menschen, darunter Wilhelm Dyckerhoff aus dem Presbyterium unserer Gemeinde sowie Martin Eckey, Pfr. i.R., stellten ihre Lebensschätze vor:



„In meinem Schatzkästchen liegen drei Dinge, die auf den ersten Blick kaum zusammenpassen – und doch verbindet sie ein roter Faden: Gemeinschaft, Fürsorge und das Bewahren von Werten.

Das kleine Pappmodell der Johanneskirche in Drolshagen steht für meinen Wunsch, dass diese Kirche auch in Zukunft ein lebendiger Mittelpunkt unseres Ortes bleibt. Sie soll nicht nur als Gebäude erhalten werden, sondern als Ort des Glau-

bens, des Miteinanders und des Austauschs – zwischen den Menschen der 58 Drolshagener Ortschaften und unseren Gemeindeteilen in Olpe und Wenden.

Die Mini-Ausbildungs-Drohne steht stellvertretend für die Drohnenstaffel der Johanniter-Unfall-Hilfe Südwestfalen und symbolisiert tatkräftige Hilfe, wo sie gebraucht wird – schnell, präzise und gut vorbereitet. Sie erinnert mich an das breite Spektrum an Aufgaben, das wir als Johanniter leisten. Für mich steht die Drohne für den Blick von oben – nicht nur auf das Einsatzgebiet sondern auch auf das große Ganze: Wir können nur helfen, wenn wir hinschauen und handeln.

Der kleine Baum schließlich wurzelt in unserer Familiengeschichte – zwei Bäume finden sich schon in unserem Familienwappen. Er steht für Verwurzelung, Zusammenhalt und das Erhalten, Erschaffen und Weitergeben von Werten. Familie bedeutet für mich, sich zu kennen, füreinander einzustehen und in Verbindung zu bleiben – über Generationen hinweg.

Das möchte ich meinen Kindern mitgeben, damit sie es eines Tages an ihre Kinder weitergeben können.

Drei Gegenstände – drei Lebenswelten – ein Ziel: Bleibende Verbindungen zu schaffen zwischen Menschen, Orten und Generationen.“

„Was bleibt? Die Frage stellt sich mir zweifach. Was bleibt mir? Und was bleibt von mir?

Was mir geblieben ist von denjenigen, die mich geliebt, geprägt, begleitet haben? Es sind sehr dankbare Erinnerungen, Ermutigungen und Weisungen, ohne die ich nicht einmal meinen Namen schreiben könnte. Wer ich bin, verdanke ich anderen. „Alles, was ich hab, hab ich von einem andern“, singt Herman van Veen. „Nur die Gänsehaut, die ist von mir.“

Solange ich noch bin, möchte ich hinter mir aufräumen. Es ist nicht allein eine Menschheitsaufgabe. Es ist auch ein Impuls, seit ich nicht mehr im aktiven Dienst bin. Im Arbeitszimmer habe ich angefangen. Dachboden und Keller werden folgen. Es ist schwerer, als ich dachte. Doch ich möchte das Wichtige vom nicht mehr Nötigen trennen, damit es niemandem zur Last wird.

In die Schatzkiste meines Lebens lege ich Handgefertiges derer, die mir ans Herz gewachsen sind und denen ich verbunden bleibe über alle Abschiede hinweg. Von meinem Vater eine von ihm bearbeitete Baumscheibe. In der Zeit fortschreitender Demenz hat er gern geschnitzt und u. a. Holzscheiben gefertigt, langsam getrocknet, damit sie nicht reißen, geschliffen und verschenkt. Eine schöne Dekoration.



Von meiner Mutter eine der zahlreichen Ikonen, die sie nach einigen Lehrgängen und sorgfältigem Studium selbst zu „schreiben“ begonnen hat. Diese heißt „Johannes im Hören“ und begleitet mich in der Gottesdienstvorbereitung.

Von meinem jüngst verstorbenen Patenjungen ein aufbewahrtes Bild aus seiner Kindheit „nachtreklich zu Daeinm Gebuchc Tak“.

Und schließlich eine selbstgezogene Buche in ihrem zweiten Jahr. Als Kind vom Land bin ich Bäumen sehr verbunden. Ganz selbstverständlich sorgen sie für sich und für das Leben der Anderen – und wachsen dabei noch nicht einmal über sich hinaus.

Wissenswertes über Sankt Martin/ Rückblick Laternenumzug in der Oberlin Kita

Am 11. November 2025 feiert die Kirche das Fest des heiligen Martins von Tours, besser bekannt unter dem Namen Sankt Martin. Er wurde im Jahr 317 in Ungarn geboren. Bald danach zogen seine Eltern nach Italien. Sie waren Heiden. Martins Freunde erzählten ihm von Jesus. Er wollte auch ein Freund von Jesus werden, aber das durfte er seinen Eltern nicht erzählen, weil sein Vater keine Christen mochte. Als er 15 Jahre alt war, musste er Soldat werden, wie auch sein Vater. Wenige Jahre später wurde er Offizier, aber die Geschichten von Jesus hatte er sich gemerkt!

An einem kalten Winterabend saß vor dem Stadttor von Amiens in Frankreich ein frierender Bettler und bat um Hilfe. Viele Soldaten ritten achtlos an ihm vorbei. Nur Martin blieb stehen und teilte seinen Mantel. Eine Hälfte bekam der Bettler, damit er nicht erfror. Der Bettler wollte Martin „Danke“ sagen, aber da ritt er schon weiter.

Bald darauf wurde Martin getauft, nun war er kein Soldat mehr. Im Jahr 371 wurde er Bischof von Tours, was er aber eigentlich nicht wollte. Martin wurde über 80 Jahre alt und schon zu Lebzeiten von den Menschen verehrt. Es gibt viele Kirchen und auch Kitas, die seinen Namen tragen. Am Festtag des heiligen Martin ziehen auch heute noch Kinder mit Laternen durch die Straßen und singen Martinslieder.

In der Oberlin Kita wurden auch in diesem Jahr wieder fleißig Martinslaternen gebastelt. Die Kinder waren mit „Feuereifer“ bei der Sache. Da es bis zum Martinsfest noch ein wenig dauerte, fanden die Laternen ihren Platz im Gruppenraum. So konnten auch die Eltern die Laternen ihrer Kinder bewundern. Am Donnerstag vor dem eigentlichen Martinstag fand unser Laternenumzug bei schönstem warmen Wetter statt. Unsere „Schulkinder“ spielten auf dem Kita-Spielplatz die Mantelteilung. Auch in diesem Jahr wurden wir musikalisch begleitet. In der Kita angekommen, gab es „Punsch für Alle“ und die Kinder bekamen ihren Stutenmann. Die große Lichterkette zauberte eine besondere Atmosphäre und trug so zur Stimmung bei. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer und auch dem Förderverein, der uns bei den Kosten unterstützte!



Wieder leuchten bunte Lichter,
schimmern in der Dunkelheit,
es ertönen Martinslieder,
Kinderstimmen weit und breit.

Doch auch heute stehen Bettler
einsam in der Dunkelheit
suchen nicht nur einen Mantel,
sondern auch die Menschlichkeit!

Lasst uns helfen, lasst uns
bleiben,
lasst uns reichen ihm die Hand,
dadurch kann es heller werden,
Tag für Tag im ganzen Land!

Von Renate Steiner

Martinstag

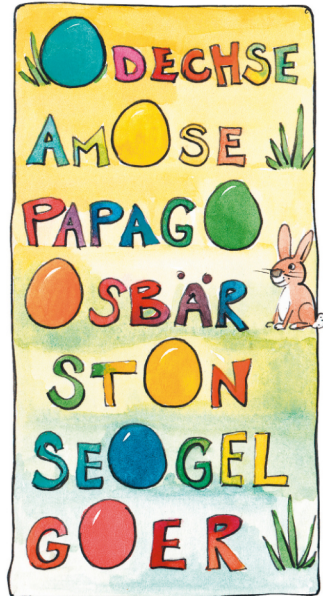
Leuchten im Dunkeln,
das Teilen heiligen,
Frierende wärmen
mit Mänteln und Worten.

TINA WILLMS





Welche sieben Tiere sind das?



Was quälmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!



Bis Ostern hat dein Kressenkopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Mehr von Benjamin ...

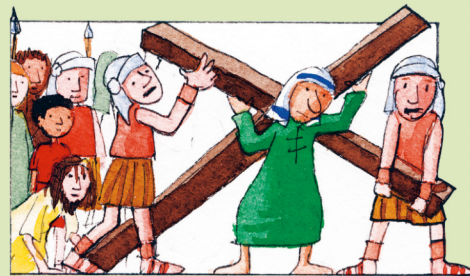
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



16. 11.2025
Taizé-Andacht mit dem Singkreis
in Rothemühle



29.11.2025
„Adventsmusik bei Kerzenschein“
in Rothemühle

30.11.2025
„Adventsmusik bei Kerzenschein“
in Olpe





„MITREDEN!": Gründungsevent der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis brachte Ideen und Gremienvertretungen auf den Weg

Sie wollen: Gottesdienste feiern, Menschen begeistern, Kompetenzen erwerben. Wollen gehört werden, eingebunden sein, mitreden und mitbestimmen. Und das können sie. Mehr denn je. Mit dem Kirchengesetz über die Bildung von Kinder- und Jugendvertretungen, kurz: KJVG, ermöglicht und fördert die Ev. Kirche von Westfalen eigenständige Gestaltungsmöglichkeiten. Das Ziel: die Arbeit mit jungen Menschen in der Kirche stärken und damit auch den kirchlichen Auftrag „im Miteinander der Generationen“ zu erfüllen.

Der gesetzliche Rahmen schafft eine Struktur, sorgt dafür, dass Mitbestimmung

institutionalisiert und verbindlich wird. Und so gibt es nun auch im Evangelischen Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein eine Kinder- und Jugendvertretung – mit allem, was dazugehört: Mitgliederversammlung, Wahlen, Vorstand, und das auf der Ebene der Solidarräume im Zusammenschluss mehrerer Kirchengemeinden und eben auch für den gesamten Kirchenkreis.

46 junge Menschen zwischen 14 und Mitte 20 installierten am letzten November-Wochenende beim Gründungsevent „MITREDEN!“ in Wilgersdorf ihre kreiskirchliche Kinder- und Jugendvertretung.



© Ev. Jugend im Kirchenkreis „MITREDEN!“ Gründungsevent der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis
Als Sprecherinnen und Sprecher für die Ev. Jugend im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein wurden gewählt:
Oscar Schneider, Jasmin Greis (beide Kirchengemeinde Weidenau), Anna-Lena Klein (Hilchenbach)
und Pia Grahn (Olpe).



© Ev. Jugend im Kirchenkreis „MITREDEN!“ Gründungsevent der Ev. Jugend im Kirchenkreis
Als Delegierte in die Ev. Jugend von Westfalen werden künftig Maru Backwinkel (Olpe), Anna-Lena Klein
(Hilchenbach) und Aileen Reichmann (Rödgen-Wilnsdorf) entsendet.

Es mache ihn „ganz happy“, dass sich bei „MITREDEN!“ so viele junge Menschen gefunden hätten, „die dabei waren und Lust hatten, etwas zu bewegen“, sagte Volker Peterek, Leiter des Referats für Jugend und Gemeindepädagogik im Kirchenkreis, im Nachgang zu diesem ersten großen Aufschlag in Sachen KJVG. Tatsächlich war in der Sporthalle der CVJM-Jugendbildungsstätte jede Menge Energie im Raum, als es darum ging, die eigenen Themen zu formulieren, Bedarfe zu ermitteln und Visionen zu formulieren.

Zentral war die Ideensammlung am Samstagvormittag. Die Tische des „Worldcafés“ waren reich gedeckt mit Schlagwörtern wie Inklusion, Gottesdienstformen, Schulungen, Kirchenmusik und Bandarbeit, Räume für Jugendliche, Werbung oder Ehrenamt. Sie füllten sich mit Begriffen, die das Be-

stehende aufgriffen und zugleich Wünsche benannten. Klar wurde: Diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen wollen Kirche leben. Gern miteinander, gern mit vielen anderen und gern auch mit einer größeren Diversität.

„Wir haben all das noch einmal priorisiert und werden das nach und nach bearbeiten“, berichtet Volker Peterek. Er begleite diesen Prozess in der Start-up-Phase intensiv. Der Plan sei, dass er sukzessive eine eher beratende Position einnehmen werde. Zunächst gelte es, eine Satzung für die Ev. Jugend im Kirchenkreis auf den Weg zu bringen und auch zu verabschieden. Eine Aufgabe für die Frühjahrversammlung, die im Abenteuerdorf Wittgenstein stattfinden soll.

Weitere Infos unter:
<https://www.juenger-siegen.de>



„Siehe, ich mache alles neu“ – Neujahrstakt in der Johanneskirche

Der Neujahrstakt ist eine gute und schöne Tradition der Johanneskirche – und am 1.1.2026 war spürbar, dass diese neu auflebt. Viele Gemeindeglieder und Gäste waren der Einladung gefolgt, und so wurde dieser Gottesdienst nicht nur ein geistlicher Beginn des Jahres, sondern auch ein Zeichen gelebter Gemeinschaft über Ortsgrenzen hinweg.

Thema der Neujahrstakt war die Losung 2026: „Siehe, ich mache alles neu“. Die Predigt hielt Prädikantin Christa von Spankeren, die einen spannenden Bogen von der Bibel in unser Leben spannte, und u.a. ein Bild aus der Schöpfung als Beispiel brachte: das Samenkorn. Aus etwas Kleinem, Unscheinbarem wächst neues Leben. So dürfen auch bescheidene Anfänge im Glauben ernst genommen werden – kleine Schritte der Versöhnung, Dienste der Liebe, der Mut, Neues zu wagen.

Das Wort „Siehe“ lädt dazu ein, genau hinzuschauen und hinzuhören. Gottes neues Handeln zeigt sich oft nicht laut und spektakulär, sondern in kleinen, unscheinbaren Anfängen. Nicht wir sind die Macherinnen und Macher des Neuen – Gott ist es.

Zum Schluss stand die Ermutigung, neugierig zu bleiben auf das, was Gott im neuen Jahr tun will, und mit offenen Augen, Ohren und Herzen durchs Leben zu

gehen. Mit der Aussicht im nächsten Jahr viele weitere Menschen anzulocken, nahm jeder Besucher eine Postkarte mit, die an Menschen geschickt werden kann, für die der Neujahrstakt die ideale Veranstaltung zum Kraft tanken und durchstarten sein kann.

Nach dem Gottesdienst nahmen viele gern die Einladung an, bei einem Glas Sekt und Blätterteighäppchen miteinander zu sprechen, alte Bekanntschaften zu vertiefen und Freundschaften zu erneuern.

Neben diesem gelungenen Neujahrstakt möchten wir an dieser Stelle auch noch einmal dankbar an folgende Veranstaltungen im vergangenen Jahr erinnern:

- Musikalische Andacht am 26.10.2025 unter Mitwirkung des MGv Drolshagen
- „Mit Gott kann man rechnen“ am 1.11.2025 mit Dr. Dr. Gert Mittring (elffacher Weltmeister im Kopfrechnen) und Kerstin Grünert (Superintendentin KK Siegen-Wittgenstein)
- Mitsing-Adventskonzert am 21.12.2025 – wieder unter der Mitwirkung des MGv Drolshagen
- Christvesper an Heiligabend – mit Pfarrer i.R. Christoph Gehring, Lindlar, und Dr. Norbert Seyfert (Musik)



„Mit Gott kann man rechnen“ am 01.11.25/
Foto: privat



Mitsing-Adventskonzert am 21.12.25/ Foto: privat

Gottesdienste - März bis April 2026

Achtung! Alle Termine unter Vorbehalt!

Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen auf der Gemeindehomepage
und auf die monatlichen Aushänge zu den Gottesdiensten!

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollektenzweck
01. März Reminiszenz	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski A Pfr. i.R. Hillnhütter	Verfolgte Christen
08. März Okuli	Olpe/Kirche Olpe/GH Rothemühle	10.00 18.00 18.00	Tauferinnerungs-Godi T Gottesdienst um 6 Taizé-Andacht/Singkreis	Frauen und Kinder in Not
15. März Laetare	Wenden Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski Prädikant Loos	EFL
22. März Judika	Olpe	10.00	Pfr. Weiß	Ev. Frauenhilfe Westfalen
29. März Palmsonntag	Olpe	10.00	Pfr. i.R. Eckey T	Gospelchor Upstairs



Wir laden herzlich ein zum „Gottesdienst um 6“
Sonntag, 08. März 2026 um 18.00 Uhr im Gemeindehaus in Olpe
Thema: 7 Wochen ohne Härte (Fastenaktion 2026)

02. April Gründonnerstag	Drolshagen	17.00	Pfr. Chaikowski	Diakonie
03. April Karfreitag	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski A Präd. Fenner-Simon A	Kirchl. Umweltarbeit
05. April Ostersonntag	Olpe/Friedhof Olpe	07.00 10.00	Pfr. Chaikowski Pfr. Chaikowski	Kirchenmusik
06. April Ostermontag	Wenden	10.00	Pfr. Chaikowski A	Junge Frauen und Familien in Not
12. April Quasimodogeniti	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	Ev. Kindertagesstätten
18. April	Olpe/St. Marien	14.00	Konfirmation Pfr. Chaik./K. Schneider	
19. April Misericordias Domini	Olpe Rothemühle Olpe/St. Marien	10.00 10.00 14.00	N.N. Pfr. i.R. Kuhli Konfirmation Pfr. Chaik./K. Schneider	Digitale Kirche
26. April Jubilate	Olpe Drolsh. Schafstall	10.00 11.00	N.N. Gisbert v. Spankeren	Ev. Jugendarbeit



Wir laden herzlich ein zum „Gottesdienst im Schafstall“
Sonntag, 26. April 2026 um 11 Uhr
bei Fam. Fächtemann in Drolshagen-Öhringhausen
(Rosenthaler Weg 5) mit anschl. Mittagessen



Gottesdienste - Mai bis Juni 2026

Achtung! Alle Termine unter Vorbehalt!

Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen auf der Gemeindehomepage
und auf die monatlichen Aushänge zu den Gottesdiensten!

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollektenzweck
03. Mai Kantate	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	N.N. Prädikant Katz	Kirchenmusik
10. Mai Rogate	Olpe Wenden	10.00 10.00	„unser kleiner Sonntag“ N.N.	Kirchl. Baudenkmäler
14. Mai Christi Himmelfahrt	Wenden	11.00	Pfr. Chaikowski A	Weltmission
17. Mai Exaudi	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski T Pfr. i.R. Nassauer u. Singkreis	Jugendarbeit Westfalen
24. Mai Pfingstsonntag	Olpe Drolshagen Rothemühle	10.00 10.00 10.00	Pfr. Chaikowski Gisbert v. Spankeren Prädikant Katz	Bibelverbreitung
25. Mai Pfingstmontag	Wenden	10.00	Pfr. Chaikowski A	Diakon. Jugendsozial- arbeit
31. Mai Trinitatis	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	CVJM & ADW

07. Juni 1. So. n. Trinitatis	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski Pfr. i.R. Hippenstiel	Cansteinsche Bibelanstalt
14. Juni 2. So. n. Trinitatis	Olpe Wenden	10.00 10.00	„unser kleiner Sonntag“ Pfr. Chaikowski	Ev. Schulen in Westfalen
21. Juni 3. So. n. Trinitatis	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski Präd. Fenner-Simon	Singkreis Wenden
28. Juni 4. So. n. Trinitatis	Drolshagen	10.00	75 Jahre Johanneskirche Pfr. Chaikowski	Ev. Bund

Musik zur Marktzeit

gibt es jeden Samstag um 11.30 Uhr in unserer evangelischen Kirche in Olpe.
Etwa 20 bis 30 Minuten erklingt nicht nur Orgelmusik, sondern auch Musik in wechselnder
kammermusikalischer Besetzung, z.B. mit Blockflöte oder Violine oder auch mit Solo-Gesang.
Die Organisation liegt bei unserem Kirchenmusiker Eckhart Oltmanns (Kontakt Seite 28).



Herzliche Einladung zur Familienkirche und „unser kleiner Sonntag“

An jedem 2. Sonntag im Monat treffen wir uns in der Olper Kirche,
um gemeinsam Geschichten von Gott zu hören, bewegte Psalmen zu sprechen, tolle
Mitmachlieder zu singen und gemeinsam zu beten.

Wir feiern Gottesdienste für Groß und Klein.
Alle sind willkommen -
wie in einer großen Familie.



Nächste Termine:

08.03. Taferinnerungs-
Godi m. Taufe / Familienkirche

10.05. „unser kleiner Sonntag“
14.06. „unser kleiner Sonntag“

jeweils von 10-11 Uhr
in der ev. Kirche Olpe



Monatsspruch April 2026

Jesus spricht zu Thomas:
**Weil du mich gesehen hast,
darum glaubst du?
Selig sind, die nicht sehen
und doch glauben!**

Johannes 20,29



Copyrightinweis: Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei



Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang! Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und

sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“



Kommt! Bringt eure Last. Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit –

in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen:

Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e. V.
Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Mittwoch 4. März 2026

15 Uhr Wortgottesdienst in der ev. Kirche Rothemühle,
anschl. Begegnung, Austausch und Informationen
über Land und Leute

Freitag, 6. März 2026

Olpe

15 Uhr Wortgottesdienst in der ev. Kirche
anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus
und Informationen über Land und Leute

Drolshagen

15 Uhr Wortgottesdienst in der ev. Johanneskirche,
anschl. Kaffeetrinken und Austausch im Gemeindehaus

Wenden

Leider kann der Weltgebetstag in Wenden aufgrund fehlender Mitarbeiter in diesem Jahr nicht stattfinden. Wer Interesse daran hat, dass dieser Tag auch in Wenden wieder lebendig wird und mithelfen möchte, melde sich bitte bei Martina Alscher ☎ 02762 988958.



Samstag, 18.04.2026 14 Uhr
Olpe, St. Mariä Himmelfahrt

Borsch, Felix
Dyckerhoff, Carl
Frank, Sander
Hetzl, Lenn
Kerat, Leon
Knappmann, Lea
Kretschmar, Marie
Kromberg, Hannah
Maiworm, Marie
Miller, Alexa
Müller, Jan
Neumann, Frederik
Pfaff, Emily
Pumple, Emma
Redel, Maik
Reiß, Len
Rosengrün, Max
Schmidt, Aljona
Schönknecht, Laura
Spieren, Carl
Sudermann, Jan
Wacker, Mayra
Würden, Aron

Sonntag, 19.04.2026 14 Uhr
Olpe, St. Mariä Himmelfahrt

Bechheim, Jakob
Dietrich, Janne
Gaede, Amelie
Gerhards, Emilia
Greiten, Jolina
Heer, Ewald
Hill, Julia
Hinzl, Singa
Hupertz, Finn
Klotsche, Joschua
Koch, Jolina
Rowein, Emeli
Schäfer, Marco
Schmidt, Melina
Stricker, Mia
Tucak, Lene

GUSTAV-ADOLF-WERK E. V.
DIASPORAWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND



Schulessen für Kinder in Syrien und
Solarstrom für soziale Projekte in Kuba

Weltweit Gemeinden helfen

Das Gustav-Adolf-Werk (GAW) unterstützt evangelische Christinnen und Christen dort, wo sie eine Minderheit sind und oft unter schwierigen Bedingungen leben.

Es trägt dazu bei, evangelisches Leben in vielen Ländern sichtbar und die Gemeinschaft der weltweiten Kirche erfahrbar zu machen.



Das GAW fördert ...

- Bau und Erhalt von Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäusern
- Kindergärten, Schulen, soziale Einrichtungen und diakonische Projekte
- Theologische Ausbildung und Stipendien für junge Menschen
- Nothilfe in Kriegs- und Krisenzeiten



z. B. die Müllsammlerinnen von Porto Alegre und ihr Recyclingprojekt

... mit Ihrer Unterstützung!

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Spendenkonto: GAW Westfalen
DE63 3506 0190 2101 0110 14, KD-Bank

www.gaw-westfalen.de



Ehrenamt

Wussten Sie schon, dass in unserer Kirchgemeinde über 200 Menschen ehrenamtlich tätig sind? Das ist ein echter Schatz und bereichert unser Gemeindeleben ungemein.

Und überall hier sind die Ehrenamtlichen in unserer Kirchgemeinde unterwegs:

- Gestaltung von Gottesdiensten
Lektoren-Dienst, Gottesdienst um 6, Familienkirche, Vorbereitung und Durchführung von Andachten (Taizé, Weltgebetstag,...)
- Kirchenmusik
Posaunenchor, Singkreis, Gospelchor „upstairs“
- Gemeindeleitung
Presbyterium, Bauausschuss, kirchenmusikalischer Ausschuss
- Kinder- und Jugendarbeit
Mitarbeitende in Projekten: Kindermusical, Jugend-Gottesdienstband, Wald- und Wiesentage, und weitere
- Gemeindebrief
Redaktionsteam und Gemeindebriefaufträger

Wie Sie an dieser langen Liste erkennen können, sind die Ehrenamtlichen unverzichtbar. In allen Bereichen freuen wir uns über neue Mitwirkende. Wollen Sie sich ehrenamtlich engagieren? Dann nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf: Gemeindebüro ☎ 02761 2010



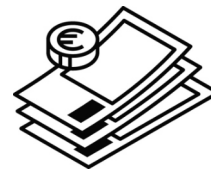
Umfrage zum Ehrenamt

Im vergangenen Jahr haben wir die Ehrenamtlichen befragt, wie es Ihnen mit ihrem Engagement für die Kirchgemeinde Olpe geht. Und das sind die Ergebnisse:

Die Befragten antworten zu 92%, dass sie für ihre ehrenamtliche Tätigkeit Wertschätzung erhalten. 9 von 10 Ehrenamtlichen haben alle notwendigen Informationen, die sie für Ihre Tätigkeit benötigen. Zwei Drittel fühlen sich gut über das Gemeindeleben informiert, ein Drittel hätte gern mehr Informationen zum Gemeinde-

leben. Als Informationsquelle nutzen fast alle den Gemeindebrief, die Abkündigungen und die Homepage landen auf Platz 2 und Platz 3 der häufigsten genannten Quellen.

Und fast alle wollen auch in den kommenden Jahren weiter für die Kirchgemeinde ehrenamtlich tätig sein. Über diese Umfrageergebnisse haben wir uns sehr gefreut und bedanken uns bei allen Ehrenamtlichen für Ihr Engagement und auch für die Teilnahme an unserer Umfrage.



Finanzielles

Das Presbyterium hat den Haushalt für 2026 beschlossen. Auch für 2026 können wir voraussichtlich wieder mit einem positiven Ergebnis abschließen, obwohl der Überschuss deutlich kleiner ist als in den Vorjahren. Der Haushaltsplan liegt für interessierte Gemeindeglieder zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten im Kirchbüro aus.

Die Überschüsse dieses Jahres werden wir der Substanzerhaltungsrücklage zuführen. Für die Kirchgemeinden ist es verpflichtend diese Rücklagen zu bilden und weiter aufzufüllen. In den vergangenen Jahren haben wir schon gut in diese Rücklage eingezahlt und haben in etwa 50% erreicht. Damit stehen wir im Vergleich zu anderen Kirchgemeinden ganz gut da. Es bleibt aber weiter einiges zu tun.

Durch den steten Rückgang an Gemeindegliedern und den damit verbundenen sinkenden Kirchensteuerzuweisungen müssen wir uns weiter auf finanziell an-

spruchsvolle Zeiten vorbereiten. In diesem Jahr war der Überschuss im Haushalt nur dadurch möglich, dass wir im Gemeindehaus Flächen vermieten und dadurch Einnahmen erzielen. Der neu gegründete Förderverein der Johanneskirche schultert in diesem Jahr alle laufenden Kosten in Drolshagen. Das entlastet den Haushalt unserer Kirchgemeinde.

Für die kommenden Jahre schauen wir, wo wir zum Beispiel durch neue Verträge Kosten einsparen können. Aber auch die Vermietung weiterer Flächen oder die Abgabe nicht dauerhaft genutzter Flächen bleiben denkbar. Wir werden weiter berichten.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Unterstützern, Spendern und Förderern. Ihre Zuwendungen helfen die Angebote der Kirchgemeinde dauerhaft aufrecht zu erhalten.

(Manuela Schneider)

Monatsspruch Mai 2026

Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unserer Seele.

Hebräer 6,19



Copyrightinweis: Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

„Das aufgehende Licht aus der Höhe“ 75 Jahre Johanneskirche Drolshagen

„Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen; denn du wirst dem Herrn vorangehen dass du seinen Weg bereitest.“ (Lukas 1,76)

Schon jetzt vormerken!
Sonntag, 28. Juni 2026 ab 10 Uhr
Johanneskirche Drolshagen

Das Kindlein von dem die Rede ist, ist niemand geringeres als Johannes der Täufer, dessen Namen die Johanneskirche in Drolshagen trägt. Als Zacharias den Lobgesang antimmt, ist gerade sein Sohn Johannes nach langer Zeit des Wünschens, Wartens, Hoffens, Zweifels und Verzweifels geboren. Auch die Geschichte des Baus der Johanneskirche trägt die Handschrift ganz ähnlicher Emotionen bis die Kirche schließlich vor knapp 75 Jahren geweiht wird - ein Meilenstein nach einem langen Weg.

Der vielen von uns persönlich bekannte und in unserer Gemeinde besonders verdiente Historiker und Theologe Dr. Hans-Bodo Thie me hat in einem bemerkenswerten Vortrag geschildert, wie schwer und zugleich wie beharrlich evangelisches Leben hier in Drolshagen über Jahrhunderte war. Bis ins 19. Jahrhundert hinein lebten im Drolshagener Land praktisch keine Protestanten. Und als sich einzelne niederließen, geschah dies oft im Verborgenen. Die ersten evangelischen Christen waren Einzelne - verstreut über die Stadt und viele Dörfer, ohne eigenen Kirchraum, oft auf sich gestellt.

Ein eindruckliches und bestürzendes Beispiel aus der Anfangszeit ist die Beerdigung des evangelischen Gerbergesellen Johann Nicolaus Dittmar im Jahr 1848. Obwohl sie staatlich erlaubt war, führte sie zu großer Unruhe. In der Nacht wurde das Grab geöffnet, der Sarg fortgetragen und später aufge-

funden und wieder zurückgebracht. Ein Vorgang, der heute nicht mehr vorstellbar ist - und der doch zeigt, wie verletzlich eine religiöse Minderheit in ihrer Frühzeit sein konnte. Eine neue Stimme, die hörbar wurde - und Widerstand auslöste.

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg veränderte sich die Situation grundlegend. Evangelische Flüchtlinge und Vertriebene fanden im Sauerland eine neue Heimat. Sie kamen aus Schlesien, Ostpreußen, Pommern - mit gepackten Koffern, oft mit Geschichten von herben persönlichen Verlusten, aber immer mit Hoffnung und Schaffenskraft. Aus dieser Flüchtlings- und Diaspora-Erfahrung wuchs die evangelische Gemeinde, die schließlich einen Weg fand, ein eigenes Gotteshaus zu bauen.

1951 wurde die Johanneskirche eingeweiht. Ein schlichter Bau, aber ein Leuchtturm für die junge Gemeinschaft. Die Fenster zeigen anschaulich wie symbolisch den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis, daneben zwei starke Helden in Engelsgestalt bringen Brot und Wein und im Zentrum findet sich das Abbild eines Weinstocks, dessen Gehölz drei Herzen ausformt. Sie lassen im Chorraum bis heute das Licht von außen nach innen fallen - „durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe“. Die Schuke-Orgel bringt einen warmen, lautstarken, harmonischen und tragenden Klang in die Gottesdienste.

Die Johanneskirche ist bis heute geistliches Zuhause für Menschen aus den 58 Dörfern in Drolshagen Stadt und Land, lebt vom Ehrenamt, von Musik, von Predigt, der Gemeinschaft vor Ort, dem Austausch mit den Gemeindemitgliedern in Olpe, Wenden und Rothemühle - und vom guten Miteinander über konfessionelle Grenzen hinweg. guten Miteinander über konfessionelle Grenzen hinweg.

Was früher trennte, verbindet heute: die Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde. Der gemeinsame ökumenische Weltgebetstag der Frauen ist ein wertvolles Miteinander geworden. Die Johanneskirche ist ein Versammlungsort und eine Brücke geworden.

Johannes ist der, der nicht sich selbst verkündet. Er ist die Stimme, die vorbereitet und den Weg frei macht. Johannes macht deutlich, dass Veränderung nicht mit besseren Umständen beginnt, sondern mit der

Bereitschaft bei sich selbst anzufangen. Johannes machte die Taufe zum stärksten Symbol des Neuanfangs, das die Christenheit kennt und in vielerlei Hinsicht ist auch die Johanneskirche ein solches Symbol der Veränderung und des Neuanfangs.



Deutschsprachige Benedictus-Tafel in der Johanneskirche in En Kerem, Israel - dem Ort, an dem nach christlicher Tradition Johannes der Täufer geboren wurde

Herzliche Einladung zur Jubiläumsfeier Sonntag nach Johannis - 28. Juni 2026

Dieses besondere Jubiläum möchten wir gemeinsam feiern - mit Vielen, die diesen Weg mitgehen oder begleiten - in dankbarer Erinnerung an diejenigen, die diesen Weg vorangegangen sind und geebnet haben:

- mit den ev. Gemeindemitgliedern aus Drolshagen, Olpe, Wenden, Rothemühle,
- mit der katholischen Gemeinde Drolshagen,
- mit der Stadt Drolshagen, dem Kreis Olpe, dem Kirchenkreis und der Landeskirche,
- mit unserer Nachbargemeinde De Friske Marren (Niederlande), und v. anderen

Geplanter Ablauf:

- Festgottesdienst „75 Jahre Johanneskirche“ um 10 Uhr, anschließend großes Gemeindefest rund um die Kirche

Weitere Informationen zum Programm und zu Mitwirkungsmöglichkeiten folgen. Wer sich einbringen möchte - ob musikalisch, organisatorisch oder helfend - ist herzlich eingeladen, sich zu melden: johanneskirche_drolshagen@gmail.com

Die Tafel - Ökumenische Initiative Warenkorb

Am Bahnhof 12, 57462 Olpe

Ansprechpartner:

Frau Dierig ☎ 0151 70094213 / Frau Enders ☎ 02761 9777515



Bankverbindungen der Tafel:

Volksbank: IBAN DE09 4626 1822 0217 2121 01 - BIC GENODEM4WDD

Sparkasse: IBAN DE57 4625 0049 0000 0576 46 - BIC WELADED1OPE

Ausgabe-Tage von März bis Juni 2026

jeweils von 12:30 – 16 Uhr:

Für die Stadt Olpe: 18.03. / 08.04. / 29.04. / 20.05. / 10.06.
 Für die Stadt Drolshagen: 04.03. / 25.03. / 15.04. / 06.05. / 27.05. / 17.06.
 Für die Stadt Wenden: 11.03. / 01.04. / 22.04. / 13.05. / 03.06. / 24.06.

Kirchenmusik

Posaunenchor	Donnerstag 19.00 Uhr	Eckhart Oltmanns	☎ 02761 53240
Kirchenchor	Donnerstag 19.00 Uhr	Hans-Martin Trinnes	☎ 02734 4956171
Gospelchor	Mittwoch 19.00 Uhr	Eberhard Rink	☎ 02261 45057
Singkreis Wenden	Mittwoch 19.30 Uhr	Oda Weiken	☎ 0157 38422208

Olpe

Bibelabend: Infos Pele Herling ☎ 02761 539135
 Jeden 3. Montag im Monat; Gemeindehaus Olpe

Seniorenkreis Lutherstube: Infos Isolde Blotz ☎ 02761 6603915
 Dienstags 14.30 Uhr, außerhalb der Ferien

Abendkreis: Infos Ingrid Kesper ☎ 02761 64592
 z.Zt nach Absprache



Drolshagen

Frauenkreis: Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802
 Donnerstags, 15 Uhr: 05.03. / 19.03. / 09.04. / 23.04. /
 07.05. / 21.05. / 18.06.

Seniorenkreis: Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802
 Donnerstags 15 Uhr, Haus Westfalenhöhe, nach Absprache



Wenden

"Lichtblick-Andachten" Treffen für Trauernde:

Infos Martina Alscher ☎ 02762 988958

Mo. 02.03.26 14.30 Uhr - ev. Gemeindezentrum Wenden
 Mo. 30.03.26 14.30 Uhr - kath. Pfarrheim Wenden
 Mo. 04.05.26 14.30 Uhr - ev. Gemeindezentrum Wenden
 Mo. 01.06.26 od.
 Mo. 08.06. 14.30 Uhr - Dörnschlade
 (genauer Termin wird noch bekanntgegeben)



Wenden-Rothemühle

Abendkreis Rothemühle: Infos Ruth Schurig ☎ 0157 76447801
 Dienstags, Beginn 18:30 Uhr, nach vorheriger Abstimmung

Seniorentreff Rothemühle: Infos Brigitte Utsch ☎ 02762 8175
 Jeden ersten Mittwoch im Monat, Beginn 15 Uhr



Monatsspruch Juni 2026

Denkt an die Gefangenen,
 als wäret ihr mitgefangen;
 denkt an die Misshandelten,
 denn auch ihr lebt noch in
 eurem irdischen Leib!

Hebräer 13,3

Copyrightinweis: Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Gemeindebüro

Sabine Stadler, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ☎ 02761 2010
Mail: info@evkirche-olpe.de · Web: www.evkirche-olpe.de
Öffnungszeiten: Di 9-12 Uhr, Mi 16-18 Uhr und Do 9 - 12 Uhr

Pfarrer

Für Olpe, Drolshagen und Wenden:
Andreas Chaikowski, Lagemannstr. 13, 57258 Freudenberg, ☎ 02734 5899907
Mail: andreas.chaikowski@kk-ekvw.de

Jugendbüro

Katharina Schneider, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ☎ 02761 40248
Mail: Katharina.Schneider@kirchenkreis-siwi.de

Kirchenmusik

Eckhart Oltmanns, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ☎ 02761 53240
Mail: eckhart.oltmanns@ekir.de

Küster und Hausmeister

Für Olpe: Andreas van Gemmeren ☎ 0162 4810049 · Mail: Vangemmerenandreas@gmail.com
Pflege Außenanlagen Wenden: Rüdiger Clemens, Peter-Dassis-Ring 30, 57482 Wenden
Für Rothemühle: Brigitte Utsch ☎ 02762 8175

Oberlin-Kindertagesstätte

Nadine Siebel, Frankfurter Str. 34, 57462 Olpe, ☎ 02761 4320
Mail: oberlin@evangelischekita.de · Web: www.evangelischekita.de/oberlin

Ev. Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen / Sozialberatung

☎ 0271 5003270 · Mail: shu-xia.yu@diakonie-sw.de

Integrationsagentur Olpe

☎ 02761 8269934 · Mail: gerd.lehnert@diakonie-sw.de

Diakonie Station

Kardinal-von-Galen-Straße 6, 57462 Olpe
Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, Di und Do 13.30-15 Uhr
☎ 02761 8349062 · Mail: add.olpe@diakonie-sw.de

Bankverbindung:

Sparkasse Olpe IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE

Kirchgeldkonto:

Sparkasse Olpe IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE



Goldene und Diamantene Konfirmation

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Jubilarinnen und Jubilare,

in diesem Jahr feiern wir in unserer Kirchengemeinde wieder das freudige Ereignis der **Jubelkonfirmation**. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam auf die vergangenen 50 bzw. 60 Jahre zurückzublicken, Gott für seinen Segen und seine Begleitung zu danken und alte Bekanntschaften wieder aufleben zu lassen.

Wir laden alle herzlich ein, die im Jahr **1975 und 1976** (für die Goldene Konfirmation) bzw. **1965 und 1966** (für die Diamantene Konfirmation) in unserer Gemeinde oder an einem anderen Ort konfirmiert wurden und jetzt zu unserer Kirchengemeinde gehören.

Der **Festgottesdienst** findet statt am:

Sonntag, 20. September 2026 um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Olpe

Wir bitten um Ihre Mithilfe!

Leider ist es nicht immer einfach, die aktuellen Kontaktdaten aller ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden zu ermitteln, da sich Namen geändert haben oder Umzüge stattgefunden haben.

Wir bitten Sie daher:

- **Melden Sie sich im Gemeindebüro:** Wenn Sie selbst zu den Jubilaren gehören oder jemanden kennen, der in diesem Jahr ein Konfirmationsjubiläum feiert.
- **Geben Sie die Information weiter:** Weisen Sie ehemalige Mitkonfirmanden, Freunde oder Verwandte auf diesen Termin hin.
- **Teilen Sie Adressen mit uns:** Wenn Sie aktuelle Adressen oder Kontaktdaten (Mail/ Telefon) von früheren "Mit-Konfis" haben, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns diese unter Beachtung des Datenschutzes mitteilen, damit wir die Betroffenen direkt anschreiben können.

Wir freuen uns auf ein frohes Wiedersehen und einen gesegneten Festtag!



**Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles neu!**

Off 21,5